



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	31.03.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2010 im Stadtgebiet Chorweiler

Im Gebiet der Bezirksvertretung Chorweiler wurde für das Jahr 2010 lediglich ein Knoten als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Dabei handelte es sich um den Knoten Merianstraße/Athener Ring/Weichselring in Köln Chorweiler. Im Vergleich zu dieser Zahl wurden im Jahr 2009 insgesamt sechs Kreuzungen als Unfallhäufungsstellen identifiziert.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

- Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten
- Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten
- Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten
- Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden
- Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadensunfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Zu dem genannten Knoten ergab die Auswertung der erfassten Unfälle, dass sich diese auf die verschiedenen Bereiche der Kreuzung verteilten und somit keine Konzentration im eigentlichen Sinne ersichtlich war. Aus diesem Grund konnten seitens der Unfallkommission keine sinnvollen verkehrstechnischen Maßnahmen zur Reduzierung der unfallbegünstigenden Umstände erkannt werden.

Tragisch endeten im Bezirksområde Chorweiler insgesamt zwei Verkehrsunfälle. In einem Fall wurde ein 69 jähriger Radfahrer, der versuchte den Volkhovener Weg unvermittelt zu kreuzen, von einem Pkw erfasst und dabei getötet. Bei einem weiteren Unfall verlor ein 17 jähriger Pkw-Fahrer auf der Neusser Landstraße die Kontrolle über das Fahrzeug und kollidierte mit einem Baum. Bei diesem zuletzt genannten Unfall wurden zwei Personen getötet. Seitens der Unfallkommission wurde nach Prüfung der jeweiligen Örtlichkeiten beschlossen, dass im ersten Fall durch den deutlichen Rückschnitt des Straßenbegleitgrüns und die Umgestaltung der Beete eine Optimierung der Sichtbeziehungen erzielt werden konnte. Der Unfall auf der Neusser Landstraße war dagegen mit verkehrstechnischen Mitteln nicht zu verhindern. Hier wurden keine weiteren Maßnahmen beschlossen.